

jährlich 100. Th. Pr.-St. Doch finden auch erwachsene Idioten u. Epileptiker zu höheren Kostgebühren Aufnahme. Eine Zweiganstalt des Asyls ist das Pensionat für schwachbefähigte Kinder höherer Stände, in welchem das jährliche Kostgeld sich auf 400. Th. Cour. beläuft. Zu beiden Anstalten ist im Jahre 1870 auch das auf dem Grund des St. Nicolai-Stiftes erbaute Kinder-Heim hinzugekommen, das bestimmt ist, Kinder, die an chronischen Krankheiten leiden und Reconvalescenten aufzunehmen, um ihnen durch leibliche und geistige Pflege zu dienen. — Die Anstalten haben über ein Areal von ca. 40 Scheffeln Land zu verfügen, auf denen mit Hülfe der dazu befähigten Jüglinge für die Generalküche gearbeitet wird, welche die Speisung für alle Anstalten liefert. Im Mittelpunkt der Anstalten-Gebäude steht eine kleine Kirche, welche circa 200 Personen zu fassen vermag. Ueber die Geschichte, die Ordnungen und Einrichtungen der Anstalt ist nähere Auskunft ertheilt durch die bei 3. Alt zu Frankfurt a. M. erschienenen Schrift: „Die Alsterdorfer Anstalten, ein Lebensbild von Pastor Sengelmann. Die fortlaufenden Mittheilungen bringt „Der Bote aus dem Alsterthal“, eine unterhaltende u. belehrende Wochenschrift. Das Blatt wird durch die Buchdruckerei von Ademann & Wulff expedirt u. ist durch alle Buchhandlungen u. Postämter zu beziehen. — Legate, Geschenke u. Jahresbeiträge, welche außer den Kostgeldern u. dem Vortrage die Erhaltungsmittel bilden, werden von jedem Vorstandsmitgliede in Empfang genommen. Die Casse des St. Nicolai-Stifts wird durch Hrn. Brüggemann (Hamburg), die des Asyls durch Hrn. Alfred Bencke (Hamburg), die des Kinder-Heims durch Dr. A. Palm (Hamburg) verwaltet. Das Präsidium des Vorstandes, dem die Schriftführer Hren. Pastor Koner (Altona) u. Dr. W. Hübbe (Hamburg) zur Seite stehen, führt Hr. Pastor Sengelmann, der die Anstalten an Ort u. Stelle dirigirt. Inspector der Alsterdorfer Anstalten ist Dr. Pastor Th. Schäfer. — Briefkasten für Briefschaften etc., welche den Anstalten zugehen sollen: bei Hrn. Barnbrock, Königstr. 6 (Hamburg).

Alterthümer, Sammlung hamburg. u. deutscher (i. Sammlung hamb. u. deutscher Alterthümer).

Amicitia & Fidelitas. Diese am 17. Januar 1841 gegründete, geschlossene Gesellschaft verfolgt neben der Entwicklung u. Erhaltung freundschaftlicher Beziehungen ihrer Mitglieder die Förderung von Zwecken der Humanität u. der Kunst (Musik). An den im Winter-Halbjahr alle 3 Wochen, Sonntags, stattfindenden Gesellschafts-Abenden wird unter Leitung der Concertmeister der Gesellschaft von Künstlern u. tüchtigen Dilettanten ein Privat-Concert, in welchem ebensoviele klassische als moderne Musikwerke u. Gesangs-Piecen zum Vortrag kommen, aufgeführt; nach dem Concerte findet eine gemeinschaftliche Tafel statt, während welcher wiederum musikalische u. declamatorische Vorträge abwechseln. Politische u. polemische Vorträge u. Verhandlungen sind in der Gesellschaft statutenmäßig nicht gestattet, desgleichen ist jedes Spiel ausgeschlossen. Drei Mal im Winter findet eine Einführung von Damen statt, während in Hamburg u. seiner Umgegend wohnende Herren nur ein Mal jährlich zu einer der gewöhnlichen Versammlungen eingeführt werden können. Wer Mitglied der Gesellschaft zu werden wünscht, muß zuvor in derselben eingeführt gewesen sein, das 22. Lebensjahr zurückgelegt haben u. durch ein Gesellschafts-Mitglied in Voranschlag gebracht werden, welches durch seine Mitunterschrift des Anmelde-Formulars die moralische Bürgschaft dafür übernimmt, daß der von ihm Vorgesessene ein gebildeter u. im bürgerlichen Leben unbescholten dastehender Mann ist. Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt bei eintretenden Vacanzen in der Gesellschafts-Matrikel in der Regel nach der Reihenfolge der Anmeldung. Die Gesellschaft hat mit ihrer Gründung eine Unterstützungs-Casse in's Leben gerufen, die aus freiwilligen Beiträgen der Mitglieder ihre pecuniären Mittel erhält. Geldbewilligungen aus dieser Casse sind von einem Gesellschafts-Mitgliede zu beantragen u. werden vorzugsweise für verschämte Arme gewährt. Die seit 1851 von dem Weihnacht-Comité der Gesellschaft alljährlich veranstaltete Weihnachtbescherung an arme Kinder bezweckt, solchen Kindern, denen wegen Unvermögens der Eltern keine Weihnachtsgabe zu Theil wird, eine solche durch Verabreichung neuer Kleidung u. sonstiger nützlicher Geschenke zu bereiten. Bis einschließlich 1870 sind in dieser Weise im Ganzen 4155 Kinder bekleeidet u. beschenkt worden mit einem Kostenaufwande von Th. 62,055 12/3, zu welchen die Bürger u. Einwohner Hamburgs aus allen Ständen bereitwillig beigetragen haben. Vorstand der Gesellschaft für 1871: Die Hren. Th. Delrichs, Präses; Dr. Ad. Müller sen., 1. Vice-Präses; Dr. F. W. Comrad, 2. Vice-Präses; Anton Lüders, Secretair. Gesellschafts-Lokal: Die Erholung beim Dragoner-Staff.

Amicitia & Fidelitas Stipendien-Stiftung. Diese von der vorgenannten Gesellschaft zur Erinnerung an ihr 25jähriges Bestehen am 17. Januar 1866 mit einem Gründungs-Capital von Th. 2500 aus ihren Mitteln ins Leben gerufene, durch Beschluß des Hohen Senates vom 11. Sept. 1867 anerkannte Stiftung hat den Zweck, unbemittelten jungen Hamburgern oder Hamburggerinnen ohne Unterschied der Confession aus den Jahreszinsen eine pecuniäre Beihilfe zu ihrer künstlerischen Ausbildung in der Musik oder im Gesange in einem Conservatorium oder ähnlichen, die höhere Kunstbildung erstrebenden Institute zu geben. — Das Capital dieser vaterländischen Stiftung wird in pupillarischen Hauspösten oder in Hamburgischen Staatspapieren belegt u. durch die Erträge von Concerten, sowie durch Legate u. freiwillige Beiträge auch des größeren Publikums vermehrt. Die Verwaltung der Stipendien-Stiftung bestand für 1871 aus den Hren. Th. Delrichs, Vorsitzenden; Dr. Ad. Müller sen., Cassaführer; Director Th. Niebour, Protokollführer; H. Degenhardt u. Carl Risch sen. Das Comité für die Prüfung der sich um ein Stipendium bewerbenden angehenden Künstler und für die Gewährung eines Stipendiums bestand für 1871 aus den Hren. Carl Voigt, Director des Cäcilien-Vereins; Professor Carl Grädener, H. Degenhardt, Organisten zu St. Catharinen; Ad. Mehrens, Pianisten u. Musikdirector Carl Kölling.

Anatomie-Gebäude in St. Georg, Ecke der Brenner- u. Carlstr., neu erbaut im Jahr 1860, vollendet im Herbst 1861. Es besteht außer den großen Kellerräumen aus zwei Geschossen. Im Erdgeschosse befinden sich das geräumige Auditorium mit von oben einfallendem Lichte, der Präparir-Saal, in welchem durch eine Verlenkung die Leichen aus der Leichenkammer im Keller herausgewunden werden, ein Zimmer für die Prüfungen u. für gerichtliche Sectionen u. f. w., im zweiten

Stock-
tomie-
anatom
wie die
Einübe
Uebung
gehülfe
aller E
die Na
im Wi
u. Phy
unter
Dr. D
Melbu
der An
Donne
dienern
eingeri
den G
wenn
lesung
Mitthe
die Be
deutsche
den ve
Januar
die ver
wie au
telung
tätlich
Entgeg
erfrage
bis M
haufe.
eignet
der Al
rer se
worden
A. R.
August
N. D.
Gesell
18 Fe
Armer
besteht
Artikel
Gesetz
21 vo
Collegi
auschl
währen
wesen
Casse
Staats
öffentl
Jahre
Capita
Berwo
die eig
Alle t
vermit
ober t
Deput
ein El
Anstalt
so wie
resp. f
das M
Unterf